

Text: Simon Singh, Geheime Botschaften  
München 2000

1 Jahrtausende schon verlassen sich Herrscher und Generäle auf  
schnelle und sichere Nachrichtenwege, um ihre Länder und Armeen  
zu führen. Und seit jeher wissen sie, welch schwerwiegende Folgen  
5 es haben könnte, sollten ihre Botschaften in die falschen Hände ge-  
raten. Dann wären den rivalisierenden Staaten oder gegnerischen  
Streitkräften wohlgehütete Geheimnisse und entscheidende Infor-  
mationen preisgegeben. Die Gefahr, daß ein Gegner solch wichtige  
Nachrichten abfangen könnte, war und ist Ansporn für die Entwick-  
10 lung der Verschlüsselungsverfahren. Diese Techniken des Verbergens  
sollen gewährleisten, daß nur der eigentliche Empfänger die Bot-  
schaft lesen kann.

Der Wunsch, bestimmte Nachrichten geheimzuhalten, führte  
dazu, daß Staaten ihre eigenen Verschlüsselungsdienste einrichteten,  
die die bestmöglichen Codes entwickeln sollten und verantwortlich  
15 waren für den sicheren Nachrichtenverkehr. Zugleich versuchten die  
gegnerischen Codebrecher, diese Codes zu entschlüsseln und die Ge-  
heimnisse zu stehlen. Codebrecher sind Alchemisten der Sprache,  
ein mythenumwobener Stamm, der versucht, sinnvolle Worte aus be-  
deutungslosen Symbolreihen hervorzuzaubern. Die Geschichte der  
20 Geheimschriften, der Codes und Chiffren ist die Geschichte des  
jahrhundertalten Kampfes zwischen Verschlüßlern und Entschlüß-  
lern, eines geistigen Rüstungswettlaufs, der dramatische Auswirkungen  
auf den Gang der Geschichte hat.

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes!  
(Bitte auf Seite 2, d. h. auf der linken Innenseite des Papierbogens beginnen!)
2. Beschreiben Sie die folgenden Wörter hinsichtlich ihrer Morphologie: *Nachrichtenwege*  
(Z. 2), *gegnerischen* (Z. 5), *wohlgehütete* (Z. 6), *Verbergens* (Z. 9), *hervorzuzaubern* (Z.  
19).
3. Beschreiben Sie das folgende Wort *zwischen* (Z. 21) hinsichtlich aller Gesichtspunkte der  
Phonetik, Phonologie und Graphematik!
4. Inwiefern kann man auch von einer Valenz von Substantiven und Adjektiven sprechen!
5. Welche Bedeutung hat die 2. Lautverschiebung für die Geschichte der deutschen Sprache?
6. Das englische Wort *to put* umfaßt die deutschen Bedeutungen 'setzen, stellen, legen'.  
Erläutern Sie diesen Sachverhalt in Bezug auf die Frage „Sprache und Weltbild“!
7. Bestimmen Sie Wortart und syntaktischen Status von folgenden Wörtern: *dann* (Z. 5),  
*solch* (Z. 7), *nur* (Z. 10), *dazu* (Z. 13), *für* (Z. 15).